



**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024**

**SEFE Energy GmbH, Kassel
(vormals WINGAS GmbH)**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	3
Grundlagen des Unternehmens.....	3
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen	4
Energiepolitisches Umfeld.....	4
Marktumfeld.....	6
Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr	7
Geschäftsentwicklung.....	7
Erdgashandel und Beschaffung.....	7
Gastransport.....	8
Sonstige Geschäftsfelder	8
Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE).....	9
Gesellschaftliches Engagement.....	9
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
Ertragslage.....	10
Vermögen- und Finanzlage.....	11
Personal.....	12
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	12
Chancen- und Risikobericht	12
Prognosebericht.....	18

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Grundlagen des Unternehmens

Die SEFE Energy GmbH, Kassel, (SEDE) ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der SEFE Commercial GmbH, Kassel, (SECO), einer mittelbaren einhundertprozentigen Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG), mit Sitz in Berlin. Diese erstellt als oberste Konzerngesellschaft einen Konzernabschluss für den SEFE-Konzern und ist als Holdinggesellschaft alleinige Anteilseignerin der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE).

Seit 1993 ist SEDE als Handelsunternehmen in der Erdgasversorgung tätig und beliefert vor allem Stadtwerke, größere Industriebetriebe, Kraftwerke und regionale Gasversorgungsunternehmen in Deutschland sowie im europäischen Ausland. Darüber hinaus bewirtschaftet SEDE ihr Handelsportfolio bestehend aus Speicher- und Transportkapazitäten. Tschechische Kunden werden durch die SEDE Betriebsstätte in Prag (SEDE GmbH, organizační složka Česká republika, Prag) beliefert. Gleiches gilt aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Verschmelzung der vormaligen Tochtergesellschaft WINGAS Benelux B.V., Brüssel, welche nun in Form einer belgischen und niederländischen Betriebsstätte der SEDE für die Betreuung der Kunden in Belgien und in den Niederlanden zuständig ist. Die SEDE hat eine Niederlassung in Wien zur Betreuung des österreichischen Marktes, die jedoch von untergeordneter Bedeutung ist.

Erdgasspeicher sind innerhalb des SEFE-Konzerns strategische Vermögenswerte, die der Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa dienen. So ist SEDE Eigentümer eines der größten Erdgasspeicher Westeuropas im niedersächsischen Rehden mit einem Arbeitsgasvolumen von 3,9 Mrd. Kubikmetern. Zudem wurde im Jahr 2020 eine weitere Erdgasspeicheranlage im norddeutschen Jemgum mit einem Arbeitsgasvolumen von 0,9 Mrd. Kubikmeter fertiggestellt. Betreiber beider Speicher ist die SEFE Storage GmbH, Kassel, (SEFE Storage), eine unmittelbare Tochtergesellschaft von SEFE. Die Tochtergesellschaft SEHO ist am österreichischen Erdgasspeicher Haidach beteiligt. Diese Finanzbeteiligung wurde zum Ende des Geschäftsjahres konzernintern an SEFE veräußert.

Darüber hinaus besitzt und vermarktet SEDE Lichtwellenleiterkapazitäten (LWL) ihres quer durch Deutschland führenden Netzes. Durch fortlaufende Investitionen betreut man nunmehr ein Lichtwellenleiter-Netz von ca. 7.000 Kilometern. Zudem besitzt SEDE zusammen mit der E.ON Energy Projects GmbH (EEP) ein hocheffizientes Kraft-Wärme-Kopplung Kraftwerk (KWK) in Lubmin bei Greifswald als Joint-Venture (Industriekraftwerk Greifswald GmbH). Des Weiteren besitzt SEDE seit Ende 2006 eine nicht-regulierte Gasleitung in Belgien (AGP). Über die zwei Kilometer lange Anbindungsleitung an das niederländische Ferngasnetz werden seit Januar 2007 Industriekunden in Antwerpen beliefert.

Nach zwei ereignisreichen Jahren, in denen das Bestehen des Unternehmens gesichert wurde, blickt die SEDE ambitioniert in die Zukunft. Mit der Formulierung der Vision für den Gesamtkonzern entwickelte SEFE im Jahr 2024 eine neue Strategie. Dabei bleibt sie ihrem ursprünglichen Auftrag treu: der Sicherstellung der Energieversorgung Europas. Darüber hinaus beabsichtigt der Konzern eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes, setzt seinen Fokus auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wachstum, indem er die Energiewende aktiv mitgestaltet und seine Kunden auf deren Weg der Dekarbonisierung begleitet. Dabei beabsichtigt SEDE gemäß der Konzernstrategie, bestehendes Geschäft auszubauen und sich auf die weitere Vermarktung innovativer und klimafreundlicher Energieträger wie zum Beispiel kohlenstoffarmen Strom, Wasserstoff und Biomethan zu fokussieren. Besonders letztere sollen den Status der SEDE als führenden Akteur der Energietransition festigen.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

International

Weltweit spielt die Dekarbonisierung der Energiewirtschaft eine wichtige Rolle. Führende Industrienationen, wie die USA, Kanada und Australien, haben steuerliche Subventionsprogramme eingeführt, um die Produktionskosten für Wasserstoff zu senken und den Markthochlauf zu ermöglichen.

Gleichzeitig wurden an Abnahmemärkten in Europa und Asien umfassende Subventionsprogramme angekündigt und teilweise bereits umgesetzt. Auch die USA haben angekündigt, ein Förderprogramm für die Nutzung von Wasserstoff aufzusetzen.

Aktuell ist jedoch noch nicht abzusehen, welche Veränderungen durch die neue US-Administration vorgenommen werden. Insbesondere könnte der fossile Energiesektor der USA durch die neue Administration wieder mehr in den Fokus der amerikanischen Energiepolitik rücken. Die USA sollen von günstiger Energie profitieren und Energieexporte als Instrument zur Minderung des US Außenhandelsbilanzdefizits nutzen. Insbesondere Genehmigungsverfahren zur Ausfuhr von Flüssigerdgas (LNG) könnten beschleunigt werden. Es ist daher davon auszugehen, dass diese LNG-Exporte weiter einen wichtigen Beitrag zur europäischen Versorgungssicherheit leisten werden.

Europa

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch eine neu ausgerichtete Energiepolitik: Auch die EU-Kommission setzt in der Legislaturperiode 2024-2029 mit dem Schlagwort „Clean Industrial Deal“ auf eine industrieorientierte Energiepolitik, ohne dabei die Klimaziele des Green Deal und des „Fit for 55“-Programms zu vernachlässigen. Wie im sogenannten Draghi-Bericht angeregt, legt diese Neuausrichtung den Fokus auf die Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung. Insbesondere sollen die Energiepreise für Verbraucher gesenkt und die Infrastruktur verbessert werden. Aussagen der Kommissionspräsidentin und der designierten Energiekommissare deuten darauf hin, dass die Kommission stärker in den Energiemarkt eingreifen möchte. Dies könnte den Handlungsspielraum für Marktteilnehmer einschränken, jedoch auch durch langfristige PPAs und Differenzverträge für energieintensive Industrien wirtschaftliche Stabilität bringen.

Zudem soll durch Vereinfachung von Prozessen der Regelungs- und Verwaltungsaufwand drastisch reduziert werden. Der Ende Februar 2025 erschienene Omnibus-Vorschlag der EU-Kommission ist die Basis dafür, die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit, die Sorgfaltspflicht und die Taxonomie einfacher zu gestalten. Zurzeit bleiben die genaue Umsetzung der Pläne und deren konkrete Auswirkungen auf die Berichtspflichten des SEFE-Konzerns abzuwarten, bevor zielgerichtete Anpassungsmaßnahmen innerhalb des Konzerns vorgenommen werden können.

Versorgungssicherheit: Die EU-Versorgungssicherheit ist auch zukünftig ein zentraler Schwerpunkt der EU-Politik. Die Plattform AggregateEU zur gemeinsamen Beschaffung von LNG wurde weiter ausgebaut, um die Unabhängigkeit von russischen Gaslieferungen zu stärken. Gleichzeitig wird über ein weiteres Sanktionspaket diskutiert, das den Import von russischem LNG nach Europa weiter einschränken könnte. Mit dem in Kraft getretenen Gas- und Wasserstoffmarktpaket wurde ein umfassender Rechtsrahmen geschaffen, der eine spezifische H₂-Infrastruktur, H₂-Märkte und eine integrierte Netzplanung ermöglicht. Es schafft die Grundlage für den Übergang zu einem Wasserstoffmarkt und integriert erneuerbare sowie kohlenstoffarme Gase in die bestehenden Prinzipien des EU-Gasmarktes.

Auch 2025 gelten die Füllstandvorgaben der EU für Gasspeicher von 90 % zum 1. November 2025 bislang weiter. Zusammen mit dem fortschreitenden Ausbau der LNG-Importkapazitäten, kann von einer deutlich besseren Versorgungslage ausgegangen werden.

Förderung von Innovationen im Wasserstoffbereich: Die EU verfolgt mit ihrer neuen Energiepolitik eine enge Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung, wobei die Versorgungssicherheit und der Aufbau von Wasserstoffinfrastrukturen eine zentrale Rolle spielen. Die Förderung von Innovationen und die Schaffung eines robusten rechtlichen Rahmens stärken die Grundlagen für eine nachhaltige Energiezukunft in Europa. Im Oktober 2024 wurden die Ergebnisse des EU-Innovationsfonds veröffentlicht. Insgesamt 4,8 Mrd. EUR wurden an 85 Projekte vergeben, darunter Vorhaben zur Produktion von erneuerbarem Wasserstoff in Deutschland und kohlenstoffarmem Wasserstoff in Belgien. Die neue Europäische Kommission hat die Fortführung der „Clean Energy Transition“ bekräftigt und damit die ambitionierten Ziele für den Ausbau der erneuerbaren Energien bis 2030 unterstrichen. Eine höhere Verfügbarkeit von günstigem grünem Strom soll auch die Erzeugung von grünem Wasserstoff attraktiver machen. Zudem kann mithilfe von Technologien aus dem CO₂-Management dekarbonisierter, sogenannter „blauer Wasserstoff“ aus Erdgas emissionsarm hergestellt werden.

CO₂-Management: Die EU setzt mit einer neuen Strategie für industrielles CO₂-Management auch auf die Entwicklung von Infrastrukturen für den Transport, die Speicherung und Nutzung von CO₂. Diese Strategie umfasst Technologien wie die Abscheidung und Speicherung (CCS), Abscheidung und Nutzung (CCU) sowie die CO₂-Entnahme aus der Atmosphäre (CDR). Mithilfe von CCS kann zudem sogenannter „blauer Wasserstoff“ hergestellt werden. Aus dem EU-Innovationsfonds wurden ebenfalls Mittel für CCS- und CCU-Projekte, die das CO₂-Speicherziel bis 2030 zu 13 % erfüllen sollen, vergeben.

Deutschland

Die Bundesnetzagentur hat am 22. Oktober 2024 das Wasserstoff-Kernnetz genehmigt, das mit 9.040 Kilometern Leitungen eine zentrale Rolle in der Energiewende spielen soll. Bis 2032 sollen rund 60 % der Leitungen von Gas auf Wasserstoff umgestellt und 40 % neu gebaut werden. Das Netz schafft die Grundlage für eine nachhaltige Wasserstoffversorgung und wird durch ein noch laufendes Konsultationsverfahren zur Festlegung der Netzentgelte ergänzt. Für die stetige Belieferung der Kunden mit Wasserstoff sind zudem ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Für den Übergang der bestehenden Erdgasspeicher in den Wasserstoffbetrieb steht derzeit ein Regulierungsrahmen aus.

Die Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate, die das Bundeskabinett am 24. Juli 2024 beschlossen hat, zielt darauf ab, den Rahmen für den Import nach Deutschland zu schaffen. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbliches Auktionsverfahren fördert. In kommenden Auktionen werden bis zu 3,5 Mrd. EUR vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstofferzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Zudem stellt die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Von der neuen Bundesregierung werden hinsichtlich dessen weitere Impulse erwartet. Im Kraftwerksbereich werden „H2ready“-Gaskraftwerke diskutiert, die für den Spitzenlastbetrieb notwendig sind. Auch die Einführung einer „Clean

Gas“-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wassermengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung auf eine klimafreundliche Zukunft auszurichten und die Klimaziele Deutschlands zu erreichen.

Marktumfeld

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2024 lag nach aktuellen Prognosen der EU-Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,2 % auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 0,9 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das marginale Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde. Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich, wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, als eine der wenigen negativ. Ursächlich für die schwache Konjunktur waren, neben anderen Faktoren wie anhaltend hohen Leitzinsen und Inflation, weiterhin hohe Energiepreise infolge geopolitischer Spannungen.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2024	2023
Weltwirtschaft	3,2	3,2
Europäische Union (EU)	0,9	0,4
Deutschland	-0,1	-0,3

Angaben für 2024 sind vorläufig

Europa

Die Notierungen der nachfolgend dargestellten Energieprodukte zeigten, wie schon im Vorjahr, einen Rückgang des durchschnittlichen Preisniveaus. Besonders die Preisentwicklungen für Erdgas an der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) und für Strom am Spotmarkt der European Energy Exchange AG (EEX) zeigten einen Rückgang auf Niveaus vor der Energiekrise im Jahr 2022. Die Preise an der TTF sind zudem maßgebend für die Preisfindung von europäischen Importen von LNG.

Jahresdurchschnittspreise	2024	2023
Ölpreis der Sorte Brent (USD/bbl)	79,2	81,6
Erdgaspreis am TTF-Spotmarkt (EUR/MWh)	34,1	40,7
LNG-Preis am JKM (EUR/MWh)	40,5	44,9
Strompreis am Spotmarkt der EEX (EUR/MWh)	79,8	95,9

Der europäische Gasverbrauch sank in den ersten neun Monaten 2024 erneut gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Gründe dafür sind mildere Witterungsbedingungen und eine gestiegene Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Der deutsche Gasverbrauch stieg nach Angaben der Bundesnetzagentur hingegen um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Dennoch gingen die Nettoerdgasimporte geringfügig von 781 Terawattstunden (TWh) 2023 auf 776 TWh im Jahr 2024 zurück.

Der Einbruch der Importmengen aus Russland hat zur Folge, dass sich Nordwesteuropa auf andere Quellen zur Deckung des Erdgasbedarfs verlassen muss. Dabei gewinnt neben der Versorgung durch Pipeline-gas insbesondere aus Norwegen auch die Versorgung durch LNG und dessen Regasifizierung für Europa weiterhin an Bedeutung.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Zur Sicherstellung der Erdgasversorgung ist die SEDE sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland tätig. Kunden in Belgien und den Niederlanden wurden bisher von der vormaligen Tochtergesellschaft WINGAS Benelux B.V. in Brüssel betreut. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die WINGAS Benelux B.V. auf die SEDE verschmolzen. Die SEDE verfügt nun über eine belgische und eine niederländische Betriebsstätte, welche die Betreuung der Kunden in Belgien und in den Niederlanden fortführen.

Zum Ende des Geschäftsjahres erfolgte aufgrund von Reorganisationsmaßnahmen der konzerninterne Verkauf der Tochtergesellschaft SEHO mit ihrer Beteiligung am österreichischen Erdgasspeicher Haidach an SEFE.

Geschäftsentwicklung

Erdgashandel und Beschaffung

Wie auch im Vorjahr war das Marktumfeld im Jahr 2024 herausfordernd, wobei die Entwicklung im Hinblick auf die Preisstabilität und die Versorgungssicherheit deutlich weniger turbulent verlief als in den Vorjahren. Beigetragen haben hierzu vor allem neue Partnerschaften zur Beschaffung von Erdgas und LNG in Europa.

Im Berichtsjahr konnte SEDE den Absatz von Vertriebsmengen leicht um 6,0 Mrd. kWh bzw. 4,8 % auf 131,9 Mrd. kWh steigern. Die höheren Mengen sind auf einen Anstieg der Vertriebsaktivitäten ab 2023 zurückzuführen, nachdem es im Jahr 2022 aufgrund der neuen Eigentumsverhältnisse und der vorübergehenden Einstellung der Vertriebsaktivitäten zu einem starken Rückgang der Absatzmengen gekommen war.

SEDE profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Realisierung hoher Vertriebsmargen, die sich durch Wiederaufnahme der Vertriebsaktivitäten im Laufe von 2022 und 2023 bei einer außergewöhnlichen Marktpreisentwicklung durch insbesondere geopolitische Spannungen und angepasste Energiepolitik ergeben haben. Nachdem sich jedoch bereits im Vorjahr ein moderater Rückgang der Margen abzeichnete, ist der im abgelaufenen Kalenderjahr beobachtete Rückgang der Vertriebsmargen als Ausdruck einer zunehmenden Marktstabilisierung zu werten, bedingt durch den wieder verschärften Wettbewerb und die stabileren Marktpreise. Innerhalb des Beschaffungsportfolios haben geringere Kundenabnahmen aufgrund milderer Temperaturen und eines geringeren Energiebedarfs zu einem deutlichen Ergebnissrückgang geführt.

Durch die Bewirtschaftung und Optimierung der Speicherkapazitäten, deren Wert sich aus den Preisdifferenzen zwischen den Perioden ergibt, konnte SEDE bereits in der Vergangenheit vergleichsweise hohe Ergebnisbeiträge auf Termin für das laufende Geschäftsjahr erwirtschaften. Im Laufe des Kalenderjahres haben sich die Preisdifferenzen zwischen Sommer- und Winterterminpreisen ungünstig entwickelt, was zu geringeren Ergebnisbeiträgen für die Folgeperiode führt.

Die Versorgung des Beschaffungsportfolios der SEDE erfolgt über Zukäufe an den europäischen Spot- und Terminmärkten. Darüber hinaus startete zu Beginn des Jahres 2024 die Belieferung aus einem im Vorjahr abgeschlossenen Gasliefervertrag mit einer Mindestlaufzeit von zehn Jahren sowie einer jährlichen Liefermenge von 111 Terawattstunden mit dem norwegischen Energiekonzern Equinor. Im laufenden Geschäftsjahr wurde darüber hinaus eine vertragliche Vereinbarung getroffen, die die künftige jährliche Liefermenge auf 122 Terawattstunden ausgeweitet hat.

Gasspeicherung

Den Bereich Gasspeicherung hat SEDE im Jahr 2012 zunächst in die damals neu gegründete SEFE Storage ausgegliedert. SEFE Storage vermarktet die Kapazitäten des im Eigentum der SEDE stehenden Speichers im niedersächsischen Rehden, sowie die anteiligen Kapazitäten an dem Erdgasspeicher Jemgum. Darüber hinaus vermarktet SEFE Storage die anteiligen Kapazitäten der SEHO am Erdgasspeicher Haidach in Österreich. Die Speicheranlagen werden von SEDE und SEHO an SEFE Storage für Betrieb und Vermarktung verpachtet. Die Erlöse aus der Verpachtung des Speichers Haidach an SEFE Storage sind maßgeblich für das Ergebnis der SEHO sowie deren Ergebnisabführung an SEDE.

Die im Jahr 2022 auf europäischer und damit auch auf Ebene der Mitgliedstaaten eingeführten Maßnahmen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit stellen in erster Linie sicher, dass auch bei fehlenden Marktanreizen zur Einspeicherung zu Beginn der klassischen Ausspeicherperiode ausreichend Gas in den europäischen Gasspeichern zur Verfügung steht. Dies wurde in Deutschland im Teil 3a EnWG durch die Vorgabe bestimmter Mindestfüllstände in Gasspeichern umgesetzt. Für das laufende Speicherjahr 2024/25 konnten diese vorgeschriebenen Mindestfüllstände marktbasiert sichergestellt werden. Während mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Änderung von Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes zu Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen und zur Anpassung weiterer Bestimmungen im Februar 2024 die Anwendbarkeit der Regelungen des Teils 3a EnWG bis zum 01.04.2027 verlängert wurde, tritt die Gasspeicherfüllstandsverordnung vom 27.07.2022 zum 01.04.2025 außer Kraft. Damit reduzieren sich die Füllstandsvorgaben zukünftig für den 01. Oktober auf 80 % und für den 01. November auf 90 %. Für den 01. Februar wurde die Füllstandsvorgabe im Rahmen der Novellierung im Februar 2024 von 40 % auf 30 % reduziert.

In Österreich wurden die europäischen Vorgaben insbesondere durch die Schaffung einer strategischen Gasreserve auf Basis des §18a Gaswirtschaftsgesetz 2011 umgesetzt. In diesem Zusammenhang hat die Austrian Strategic Gas Storage Management GmbH, Wien, (ASGM) Gas beschafft und in österreichischen Gasspeichern gespeichert. Durch eine am 06. Juli 2024 erfolgte Novellierung des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 wurde die strategische Gasreserve bis zum 01. April 2027 verlängert. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sehen eine Evaluierung bis 01. April 2026 vor. Der gesetzlich geforderte Anschluss des Speichers Haidach an die Netzebene 1 wurde im Juli 2024 durch den technischen Betreiber RAG Austria AG, Wien, physisch realisiert. SEFE Storage befindet sich weiterhin in Abstimmungen und Verhandlungen zur Herstellung der kommerziellen Nutzbarkeit des Netzanschlusses.

Gastransport

Darüber hinaus besitzt SEDE eine Gaspipeline zur langfristigen Belieferung von zwei Industriekunden in Antwerpen, Belgien. Die daraus erzielten Umsatzerlöse lagen mit 1,03 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 0,91 Mio. EUR).

Sonstige Geschäftsfelder

Der Lichtwellenleiter-Bereich erzielte im Jahr 2024 einen Umsatz aus der Vermarktung von Glasfaserkapazitäten in Höhe von 16,0 Mio. EUR, welcher dem Wert des Jahres 2023 entspricht. Wie in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr zahlreiche Investitionen in Deutschland umgesetzt, darunter Ausbaumaßnahmen an unserem Bandbreitenetz ebenso wie die Umsetzung von Netzerweiterungen/Kapazitätserweiterungen vor allem in Norddeutschland, der Neubau von Telekommunikationscontainern sowie zahlreiche realisierte technische Anbindungen an Kundensysteme. Damit leistet die SEDE gemeinsam mit ihren Kunden einen wichtigen Beitrag zur Versorgung mit hochverfügbarem schnellem Internet zur Erreichung der Ziele der Gigabitstrategie des Bundes und zur weiteren Digitalisierung des Landes.

Im Sommer 2024 wurden von den Gesellschaftern der IKG beschlossen, die gemeinsam mit EEP betriebene KWK-Anlage stillzulegen und zurückzubauen. Nach dem Wegfall des Wärmebedarfs, der bis dahin

zur Erwärmung russischer Gasmengen aus Nord Stream I bei der Einspeisung in das deutsche Fernleitungsnetz benötigt wurde, kann das Kraftwerk am bisherigen Standort nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden. Andere Wärmeabnehmer in der Region konnten nicht ermittelt werden. Aus diesem Grund wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die entsprechenden Genehmigungen zur Stilllegung eingeholt und diese gegenüber den Behörden angezeigt. Aktuell werden die Möglichkeiten einer wirtschaftlich möglichst effizienten Verwertung der Anlage mit Industriepartnern und Gesellschaftern diskutiert.

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE)

Das Management-Council des SEFE-Konzerns hat im Herbst 2024 eine konzernweite HSE-Einheit ins Leben gerufen. Das Team soll das Management der Prozesse und Managementsysteme in allen Konzerngesellschaften vereinheitlichen und weiterentwickeln sowie als Ansprechpartner für alle internen Mitarbeitenden dienen. Im 4. Quartal hat die HSE Group Function ein internes Audit der HSE-Systeme aller Konzerngesellschaften durchgeführt, um den aktuellen Stand der lokalen HSE-Systeme zu ermitteln. Das bisherige HSE-Managementsystem der SEDE bleibt bis zur vollständigen Ablösung in seiner bisherigen Form bestehen.

Das Managementsystem der SEDE erfüllt weiterhin alle geltenden Gesetze und verpflichtet sich zur Einhaltung und Anwendung aller international anerkannten Standards. Darüber hinaus hält sich das Unternehmen an sehr hohe eigene Standards, die in Verfahrensanweisungen und Richtlinien konkretisiert sind. Aus diesem Grund betreibt SEDE ein lokales HSE-Managementsystem, um die verabschiedeten Richtlinien des SEDE-Konzerns abzubilden. In regelmäßigen Treffen einer festen Arbeitsgruppe werden die vorhandenen Vorlagen und Formulare kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert. Die interne Arbeitsgruppe wird durch ein Mitglied der globalen HSE Group Function ergänzt.

Im Berichtszeitraum 2024 gab es keine meldepflichtigen Ereignisse.

Gesellschaftliches Engagement

SEDE steht nicht nur für Energieversorgung, sondern auch für soziales Engagement. Seit vielen Jahren unterstützt SEDE verschiedene Vereine und Initiativen in zahlreichen Projekten im Kultur- und Bildungsbereich – vor allem in der Kinder- und Jugendförderung der Stadt und der Region Kassel. In 2024 konnten wieder zahlreiche Projekte und Veranstaltungen durchgeführt und unterstützt werden.

Unter vielen anderen unterstützte SEDE das Bildungsprojekt, das die Zusammenarbeit von professionellen Künstlern mit Kindern in verschiedenen Bereichen der Bildenden Kunst ermöglichte. SEDE bot außerdem mehreren Schulen in Kassel die Möglichkeit, an dem Bildungsprojekt teilzunehmen, dessen Hauptziel es ist, junge Menschen über die Umweltbedrohungen aufzuklären und sie anzuleiten, Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung zu finden. Mithilfe geschulter Moderatoren setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Klimawandel und dessen Folgen auseinander. Gemeinsam überlegten sie, wie Veränderung möglich ist, wer an dieser Veränderung beteiligt sein muss und welche positiven Beispiele, Ideen und Visionen es bereits gibt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

SEDE nutzt verschiedene Kennzahlen zur Steuerung ihrer Leistung. Die aus dieser Sicht bedeutsamen Leistungsindikatoren sind der Umsatz, die Absatzmenge sowie das operative Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA). Der HGB-Einzelabschluss der SEDE dient primär der Ausschüttungsbemessung bzw. der Ergebnisabführung an die Gesellschafterin SECO.

Vergleich Berichtsjahr gegenüber Vorjahr:

		31.12.2024	31.12.2023
Umsatz	Mio.EUR	25.485	24.587
Absatzmenge	Mrd. kWh	614,7	383,3
EBITDA	Mio.EUR	389,4	539,9
Beteiligungsergebnis	Mio.EUR	9,0	18,1
Verlustübernahme	Mio.EUR	281,2	411,1

Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Erlöse aus dem Erdgashandel. Hinzu kommen Erlöse aus der Verpachtung der Erdgasspeicher an SEFE Storage und dem Vertrieb von Lichtwellenleiterkapazitäten. Bei den Umsatzerlösen ist im Berichtsjahr eine leichte Steigerung um 899 Mio. EUR bzw. 3,7 % auf 25.485 Mio. EUR zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist trotz rückläufiger Verkaufspreise auf die stark gestiegenen Handelsaktivitäten und die damit verbundenen höheren Absatzmengen zurückzuführen. Die leichte Steigerung der Umsatzerlöse wurde bereits in der letztjährigen Planung erwartet. Der Materialaufwand stieg damit einhergehend leicht überproportional um 4,2 % von 24.043 Mio. EUR auf 25.061 Mio. EUR.

Das EBITDA des Berichtsjahres liegt mit 389,4 Mio. EUR um 150,5 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 539,9 Mio. EUR. Dieses Resultat ist ein außerordentlich gutes Ergebnis, da weiterhin stabile Vertriebsmargen auf vergleichsweise hohem Niveau erzielt werden konnten. Der bereits in der Vorjahresplanung prognostizierte Ergebnismrückgang ist dagegen auf geringere Margenbeiträge aus der Speicheroptimierung sowie aus dem Beschaffungsportfolio zurückzuführen. Beide Effekte konnten teilweise durch höhere Erlöse aus dem Betrieb und der Vermarktung der verpachteten Speicherassets kompensiert werden. Der beschriebene Ergebnismrückgang fällt insgesamt etwas geringer aus als zunächst in der Planung angenommen.

Der Personalaufwand verringerte sich um 2,6 % von 41,9 Mio. EUR auf 40,9 Mio. EUR. Im Jahr 2024 ist zwar ein starker Anstieg des Personalbestands auf FTE-Basis und der jährlichen Tarifierfassung zu verzeichnen. Diese beiden Effekte werden jedoch durch geringere Restrukturierungsaufwendungen und Pensionsverpflichtungen überkompensiert.

Das Beteiligungsergebnis lag im Berichtsjahr mit 9,0 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau von 18,1 Mio. EUR. Grund für den Rückgang ist das hohe Vorjahresergebnis, das im Wesentlichen durch eine außerordentliche Gewinnausschüttung der sich in Liquidation befindenden Tochtergesellschaft WINGAS UK Ltd. im Jahr 2023 beeinflusst wurde. Aufgrund der gestiegenen Ergebnisabführung der SEHO liegt das Beteiligungsergebnis dennoch deutlich über dem geplanten Niveau. Verantwortlich dafür waren auf Seiten der SEHO hauptsächlich geringere Betriebskosten und höhere Zinserträge.

Aus der Finanzierungsfazität von SEFE erhielt SEDE eine konzerninterne Kreditlinie von insgesamt 2,9 Mrd. EUR. Der Zinsaufwand von 68,9 Mio. EUR im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf die Nutzung dieser Kreditlinien in Folge der Speicherbewirtschaftung zurückzuführen. Er liegt in der Nähe der letztjährigen

Planungsannahmen, jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert von 103,4 Mio. EUR, da die gesunkenen Marktpreise zu einem geringeren Finanzierungsbedarf für die Speicherbewirtschaftung geführt haben.

SEDE ist seit 2016 Teil des ertragsteuerlichen Organkreises der SEFE. Der Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus Ertragsteuern für die Betriebsstätte in der Tschechischen Republik sowie aus periodenfremden Steuern. Im Berichtsjahr betrugen die Steueraufwendungen 0,3 Mio. EUR gegenüber 0,1 Mio. EUR in der Vorperiode. Dies ist auf einen geringeren Körperschaftssteueraufwand für die Betriebsstätte in der Tschechischen Republik sowie positive Steuereffekte aus Vorjahren im Berichtsjahr zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern liegt um 129,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 411,1 Mio. EUR bei nunmehr 281,2 Mio. EUR. Das positive Ergebnis wird auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages an die Gesellschafterin SEFE Commercial abgeführt.

Vermögen- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SEDE beträgt zum Bilanzstichtag 2.321,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2.497,5 Mio. EUR). Zum Ende des Berichtsjahres beläuft sich das Sachanlagevermögen der SEDE auf 471,8 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang von 6,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Die Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen die Bereiche Erdgasspeicher (37,6 Mio. EUR) und Lichtwellenleiter (2,8 Mio. EUR). Demgegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 47,3 Mio. EUR. Die Finanzanlagen in Höhe von 4,8 Mio. EUR sind im Vergleich zum Vorjahr (194,6 Mio. EUR) durch den konzerninternen Verkauf der SEHO zum Jahresende stark zurückgegangen.

Das Umlaufvermögen liegt mit 1.842,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.821,7 Mio. EUR) auf Vorjahresniveau. Hier sind zwei gegenläufige Effekte zu beobachten. Einerseits stiegen die Forderungen aufgrund der verstärkten Handelsaktivitäten im Dezember, andererseits sanken die Vorräte preisbedingt bei nahezu unveränderten Speicherfüllständen. So ergab sich im Vorjahr bei einer eingespeicherten Erdgasmenge von 20,7 Mrd. kWh ein Bestandswert von 1.041,4 Mio. EUR. Zum Jahresende 2024 betrug der Bestand 19,8 Mrd. kWh, woraus sich ein Bestandswert von 775,1 Mio. EUR ergibt. Die Summe der Forderungen erhöhte sich im Gegenzug von 769,8 Mio. EUR auf 1.066,5 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Das Eigenkapital der SEDE beläuft sich unverändert auf 500,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote liegt mit 21,5 % aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme leicht über dem Vorjahresniveau von 20,0 %.

Die Finanzstruktur der SEDE ist durch die Aufnahme von kurzfristigem Fremdkapital gekennzeichnet. Dabei partizipiert SEDE im Wesentlichen an der Finanzierungsfazität des SEFE-Konzerns mit der KfW über einen revolvingenden konzerninternen Darlehensvertrag. Darüber hinaus besteht ein Cash-Management-Vertrag, der den Zugang zum Cash-Pooling des SEFE-Konzerns sicherstellt. Zu den vorrangigen Finanzierungsaktivitäten gehörten die Sicherung eines stabilen Liquiditätsniveaus sowie die Optimierung des betriebsnotwendigen Kapitals. Um dies zu gewährleisten, hat SEDE die Möglichkeit, unter der genannten Kreditlinie Ziehungen mit unterschiedlichen Laufzeiten bis zu einer maximalen Höhe von 2,9 Mrd. EUR vorzunehmen. Darüber hinaus kann die Gesellschaft im Rahmen des Cash-Pooling von SEFE ein Darlehen in Höhe von bis zu 1,1 Mrd. EUR aufnehmen oder SEFE ihre Liquidität in Form von Sichteinlagen zur Verfügung stellen.

Nach leichten Rückführungen in der kurzfristigen Kreditaufnahme sowie einer Ausweitung der Tagesgeldaufnahme von SEFE zum Jahresende 2024 betragen diese 580,0 bzw. 58,9 Mio. EUR. Demgegenüber stand zum Jahresende 2023 eine kurzfristige Kreditaufnahme von 750,0 Mio. EUR sowie eine Tagesgeldaufnahme von 18,0 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen geringeren Finanzierungsbedarf infolge des gesunkenen Preisniveaus zurückzuführen. Der verfügbare Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten liegt zum Bilanzstichtag bei 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Insgesamt weist die Vermögens- und Finanzlage der SEDE im Berichtsjahr eine zufriedenstellende und den Erwartungen entsprechende Entwicklung auf.

Personal

Im Jahr 2024 waren bei der SEDE GmbH durchschnittlich 257 Mitarbeitende (ohne Auszubildende) beschäftigt (Vorjahr: 236).

	2024	2023
Angestellte	257	235
Auszubildende	-	1
Anzahl der Beschäftigten	257	236

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Sicherstellung der Energieversorgung in Deutschland und Europa sowie das damit im Zusammenhang stehende Vorantreiben einer grünen Energiewende stellen das Leitbild und den gesellschaftlichen Auftrag des SEFE-Konzerns dar. Zum Gelingen dieser herausfordernden Aufgabe trägt SEDE maßgeblich durch das Engagement und Know-How ihrer Mitarbeitenden bei.

SEDE legt daher besonderen Wert auf die Förderung ihrer Mitarbeitenden sowie auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf und Familie. Durch zahlreiche Maßnahmen fördert das Unternehmen die Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit aller Mitarbeitenden.

Interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen die Mitarbeitenden bei der Nutzung ihrer persönlichen Potenziale, um sie fortlaufend auf wechselnde Herausforderungen vorzubereiten und Chancen zur Weiterentwicklung zu bieten.

Chancen- und Risikobericht

Die SEDE ist vollständig in das konzernweite Risikomanagementsystem von SEFE integriert. Unter Berücksichtigung der regulatorischen Entflechtungsanforderungen hat der Konzern ein einheitliches und konsistentes Regelwerk entworfen, um die operativen und finanziellen Aktivitäten der einzelnen Einheiten zu überwachen und die Abweichungen managen zu können. Die organisatorische Matrix-Struktur des Konzerns findet sich auch im Risikomanagement wieder, so dass die verschiedenen Risikokategorien nicht jeweils durch SEDE-Mitarbeitende selbst betreut werden, sondern die dafür spezialisierten Teams des SEFE-Konzerns in der Verantwortung stehen.

Das Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns ist in internen Richtlinien und Prozessbeschreibungen dokumentiert und gewährleistet einen strukturierten Ansatz zur Risikosteuerung. Die übergeordnete Risikorichtlinie des SEFE-Konzerns sowie die Risikobereitschaft des SEFE-Konzerns wurden vom Aufsichtsrat der SEEGH festgelegt. Sie werden durch nachrangige Risikorichtlinien und unterstützende Dokumente auf Ebene des Management Council und des Risikomanagements des SEFE-Konzerns weiter detailliert und umgesetzt.

Die Risikobereitschaft wird durch quantitative Obergrenzen für finanzielle Risiken wie Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken definiert und enthält qualitative Aussagen zur Risikotoleranz bei nichtfinanziellen Risiken.

Die beiden Risikokomitees, die vom Aufsichtsrat und dem Management Council eingerichtet wurden, sind dafür verantwortlich, die Einhaltung der Risikobereitschaft des SEFE-Konzerns zu überwachen, Verbesserungen des SEFE Group Risk Management Systems zu steuern und die jeweiligen Gremien zu anderen risikomanagementbezogenen Themen zu beraten.

Die operativen und unterstützenden Einheiten agieren als Risikoeigner und steuern Risiken entsprechend ihrer operativen Tätigkeiten innerhalb hierfür definierter Grenzen und Teilbereiche. Entsprechend der Matrix-Organisation sind diese nach den verschiedenen Geschäftstätigkeiten des Konzerns definiert und richten sich primär nicht nach den juristischen Einheiten. Dezidierte Risikolimits für SEFE sind nicht gesetzt. Die konzernweit aufgestellte Abteilung Risk Management fungiert als zweite Verteidigungslinie und bietet Beratungsdienste, unabhängige Kontrollfunktionen, Berichterstattung und Überwachung und stellt dadurch die einheitliche Anwendung der Risikorichtlinien sicher.

Chancen

Der SEFE-Konzern befindet sich mitten im Transformationsprozess von einem Vermarktungszweig des weltgrößten Gasproduzenten hin zu einem internationalen Energieunternehmen. In den vergangenen beiden Jahren wurden zahlreiche Erfolge erzielt, um ein ausgewogenes Beschaffungsportfolio mit attraktiven Konditionen und Flexibilitäten aufzubauen, um den Kunden der SEFE passgenaue Lösungen für ihren Energiebedarf anbieten zu können. Gleichzeitige profitiert der SEFE-Konzern von diesen langfristigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen seinerseits und der verlässliche Kundenabsatz ermöglicht den weiteren Ausbau und Diversifizierung der Beschaffungsverträge und die Generierung von Portfolioeffekten.

SEFEs Expertise in den globalen LNG- und den europäischen Gas- und Strommärkten bildet eine solide Grundlage für das weitere Wachstum und die Vermarktungsmöglichkeiten der SEFE, um die Marktposition in einem sich veränderten Umfeld zu stärken. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise bei der SEFE die wesentlichen strukturellen und operativen Voraussetzungen für den Vertrieb von Strom geschaffen, so dass mit dem aktiven Verkauf im ersten Halbjahr 2025 begonnen werden kann.

SEFE und SEFE prüfen fortlaufend, welche Aktivitäten und Entwicklungen der anderen Konzerngesellschaften auch einen Mehrwert für die Kunden der SEFE bieten könnten, um diese bei ihrer Energiebeschaffung und den anstehenden Transformationsprozess zu unterstützen. Zukünftige Wachstumsfelder sind hierbei etwa die Einführung des digitalen Handels und die Implementierung algorithmischer Strategien zur Optimierung der Handelsaktivitäten und Senkung der Betriebskosten, der Ausbau des Portfolios eingebetteter Stromabnahmeverträge, die Entwicklung und der Handel mit grünen Zertifikaten sowie der Einstieg in neue Rohstoffmärkte wie z.B. Metalle.

Die langfristige Strategie des Konzerns ist klar an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet, um die Energiesicherheit zu gewährleisten und die grüne Energiewende zu unterstützen. SEFE ist mit verschiedenen Kunden im intensiven Austausch, um die Marktanforderungen aufzunehmen und bestmögliche Lösungen für den Transformationsprozess und der kohlenstoffarmen Energieversorgung zu finden, etwa der Lieferung von blauem oder grünem Wasserstoff. Der Konzern engagiert sich für den Aufbau grüner Energieinfrastruktur und grüner Energielieferketten sowie die Erweiterung seines Angebots an grünen Gasen. Zu den wesentlichen Projekten gehören Flow – Making Hydrogen Happen, das den Aufbau von Wasserstofftransportkapazitäten in Deutschland und den Nachbarländern vorsieht; AquaDuctus, das die Offshore-Wasserstoffproduktion und den Transport aus Windparks in der Nordsee ermöglichen soll; und der Jemgum H2 Untergrundspeicher, der sich auf unterirdische Salzkavernen und eine Wasserstoffverarbeitungsanlage konzentriert.

Dank seines integrierten Handels- und Vertriebsmodells ist der SEFE-Konzern in der optimalen Position, seine Kunden bei der Energiewende zu unterstützen zu können. Mit einer breiten Präsenz in Nordwesteuropa trägt SEFE sowie die anderen Vertriebsgesellschaften des Konzerns bereits heute zur sicheren Versorgung mit Energie bei. Dieser breite Zugang bietet erstklassige Möglichkeiten, die zukünftigen Entwicklungen im Bereich grüner Transformation und Digitalisierung in einem großen Markt zu identifizieren und die Innovationen für unsere Kunden schnell zu skalieren. Der Einstieg in Metallhandel bietet nicht nur Diversifikationsvorteile in einem wachstumsstarken Markt, sondern auch Zugang zu kritischen Mineralien, die eine Schlüsselvoraussetzung für Technologien im Zusammenhang mit der Energiewende sind und perspektivisch auch den Kunden der SEFE angeboten werden sollen.

SEFE beteiligt sich auch aktiv an der Gestaltung des Wasserstoffmarktes, entwickelt globale Lieferketten und unterstützt die Strukturierung der europäischen Märkte. SEFEs Aktivitäten konzentrieren sich auf globale und lokale Partnerschaften, um die Beschaffung und Vermarktung von kosteneffizientem Wasserstoff in großem Umfang über das zukünftige Wasserstoffkernnetz sicherzustellen, sowie auf die Entwicklung lokaler und flexibler Dekarbonisierungslösungen. Angesichts der dynamischen Entwicklung in den technologischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen untersucht SEFE verschiedene Wege, um diese Ziele zu erreichen.

Risikosituation nach Kategorien

Marktrisiko

Der SEFE-Konzern akzeptiert ein begrenztes Marktrisiko, das aus der Preisvolatilität im Handel und Vertrieb sowie aus dem Portfolio langfristiger Verträge resultiert. Der Konzern bewertet seine Marktrisiken – die vor allem durch Rohstoff- und Derivatepreise sowie Wechselkurse beeinflusst werden – mit einem Market-Value-at-Risk-(MVaR)Ansatz, der auf einer Monte-Carlo-Simulation basiert. Operative Einheiten steuern dieses Risiko in Zusammenarbeit mit der Abteilung Risk Management. Zur Ergänzung der täglichen MVaR-Überwachung nutzt der Konzern zusätzliche Methoden und Kontrollen wie Stresstests, Sensitivitätsanalysen und Risikolimits, um Schwächen des MVaR-Ansatzes entgegenzuwirken.

Für SEFE resultiert das Marktrisiko hauptsächlich aus den Hedgingaktivitäten des Vertriebsportfolios sowie der Bewirtschaftung der gebuchten Speicherkapazitäten.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko deckt potenziell nachteilige finanzielle Auswirkungen ab, wenn Gegenparteien ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht zu den vereinbarten Bedingungen erfüllen. Zu diesen Auswirkungen gehören Zahlungsausfälle und die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen, für SEFE mehrheitlich Verlustrisiken aus der Alternativvermarktung nicht abgenommener Mengen.

Das Kreditrisiko wird durch die Vertriebs-, Handels- und Projektaktivitäten bestimmt. SEFE folgt der konzernweiten Kreditrisikorichtlinie mit klaren Vorgaben zur Bewertung von Gegenparteien, Prozesse zur Ermittlung des Kreditbedarfes sowie der Überwachung von Kreditexposures. Diese Kontrollen stellen sicher, dass die Limitausnutzung innerhalb akzeptabler Grenzen bleiben. SEFE nutzt Kreditversicherungen, um Kreditrisiken aktiv zu reduzieren. Darüber hinaus reduziert die breite Basis von Geschäftspartnern und das diversifizierte Kreditportfolio das Risiko von Konzentrationen und stärkt die finanzielle Widerstandsfähigkeit weiter.

Liquiditätsrisiken

Der Konzern gleicht laufend seine Zahlungspflichten mit der verfügbaren Liquidität ab, um seinen finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachzukommen. Hierbei werden die potenziell negativen Abweichungen von den geplanten Cashflows bewertet, die sich für SEFE maßgeblich aus den Abnahme- und Zahlungsverhalten der Kunden sowie der Speicherbewirtschaftung ergeben. Der Konzern hält laufzeitabhängige

Liquiditätsreserven vor, die durch die verfügbare Liquidität, einschließlich zugesagter Finanzierungslinien, gedeckt sein müssen.

Die zugesicherte KfW-Kreditlinie an SEFE stellt einen finanziellen Puffer dar und reduziert das Risiko von Liquiditätsengpässen erheblich. Der Konzern optimiert sein Betriebskapital und stabilisiert Cashflows durch Finanzierungsvereinbarungen und kommerzielle Transaktionen. Dieser integrierte Ansatz stärkt die finanzielle Widerstandsfähigkeit von SEFE und gewährleistet unterbrechungsfreie Geschäftstätigkeiten.

IT- und Cybersicherheitsrisiken

Der Konzern sieht sich Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Sicherheit und Angemessenheit seiner IT-Systeme und technologischen Ressourcen ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass wesentliche Infrastrukturen, Netzwerke oder Kernsysteme kompromittiert werden oder nicht verfügbar sind. Veralterte IT-Ressourcen und zunehmende Cyberbedrohungen gefährden die Geschäftskontinuität und erhöhen das Risiko erheblicher Verluste und betrieblicher Störungen.

Der SEFE-Konzern adressiert diese Risiken durch eine umfassende mehrjährige Initiative zur Modernisierung seiner IT-Systeme und zur Erhöhung der Resilienz. Die Initiative umfasst den Ersatz veralteter IT-Ressourcen und die Migration kritischer Systeme auf sichere, cloudbasierte Architekturen. Darüber hinaus erfolgen erhebliche Verbesserungen der Netzwerksicherheit und eine Neugestaltung der Infrastruktur, um Cyberbedrohungen und unbefugten Zugriff abzuwehren.

SEFE hat die Entwicklung robuster Disaster-Recovery- und Hochverfügbarkeitskapazitäten priorisiert, um sich gegen katastrophale Ereignisse abzusichern. Durch die Abstimmung dieser Rahmenwerke und die Implementierung von Redundanzsystemen stellt der Konzern Resilienz und Betriebskontinuität trotz IT-Ausfällen sicher. Zusätzlich wurden erweiterte Überwachungstools und fortschrittliche Bedrohungserkennungssysteme eingeführt, um potenzielle Schwachstellen in Echtzeit zu erkennen.

Diese Maßnahmen gewährleisten insgesamt, dass die technologische Umgebung von SEFE sicher, modern und in der Lage ist, die kritischen Geschäftsprozesse zu unterstützen. Gleichzeitig werden die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen von Cyberangriffen, Systemausfällen und Betriebsstörungen reduziert. Das Programm zeigt bereits deutliche Fortschritte bei der Minderung von Risiken und dem Schutz der langfristigen betrieblichen Stabilität des Konzerns.

Strategische Risiken

Mit der Reorganisation des SEFE-Konzerns zu einem unabhängigen internationalen Energieunternehmen sind wesentliche Entscheidungen zum Aufbau eines eigenen Beschaffungsportfolios verbunden. Insbesondere werden langfristige LNG- und Pipelinegas-Lieferungen abgeschlossen sowie Regasifizierungskapazitäten gebucht. SEDE ist innerhalb des SEFE-Konzerns ein wesentlicher externer Vertragspartner für diesen Portfolioaufbau.

Diese langfristige Sicherung des Ziels der Versorgungssicherheit setzt SEDE den Risiken aus den Veränderungen der Energiemärkte und insbesondere den politisch gewünschten Rückgang des Gasverbrauches in Europa aus. Insbesondere ein beschleunigter Übergang in eine dekarbonisierte Energieversorgung, den der SEFE-Konzern auch aktiv begleiten soll, stellen große Herausforderungen an eine richtige strategische Weichenstellung dar. SEDE und der SEFE-Konzern begegnen diesen Risiken mit einem aufeinander abgestimmten Konzept aus langfristiger Planungs- und kurzfristiger Optimierungsmöglichkeiten.

Des Weiteren stellen die auferlegten Beschränkungen der Europäischen Kommission im Rahmen der Genehmigung der Übertragung der Eigentumsrechte auf die deutsche Regierung potentiell strategische Risiken bei der Neuausrichtung des Konzerns dar. Der Konzern und insbesondere die SEDE sehen sich insgesamt aber gut aufgestellt, um den Transformationsprozess innerhalb der Vorgaben voranzutreiben und ist im aktiven Austausch mit den Entscheidungsträgern, um ungewollte Einschränkungen zu vermeiden.

Der Wandel der Energielandschaft und der Kundenbedürfnisse stellt SEDE laufend vor Herausforderungen, das bestehende Geschäft widerstandsfähig zu halten und gleichzeitig den wachsenden Kundenanforderungen nach Digitalisierung, Dekarbonisierung, Einhaltung hoher ESG-Standards und Anpassung an die Energiewende gerecht zu werden. Der Konzern begegnet diesen Herausforderungen durch laufende Bewertungen des Geschäftsumfelds und die Anpassung seiner Strategie an Marktbedingungen und betriebliche Notwendigkeiten und sieht insgesamt Wachstumschancen durch die Veränderungen.

Regulatorische Risiken

Die massiven Auswirkungen der europäischen Energiekrise haben zu zahlreichen gesetzlichen Initiativen geführt. Die Dynamik in der regulatorischen Landschaft kann zu unvorhergesehenen Veränderungen und Risiken für die Geschäftsaktivitäten der SEDE führen, so dass die regulatorischen Risiken aktuell als hoch eingestuft werden. Für die SEDE zählen hierzu vor allem die Vorgaben zur Speicherbewirtschaftung und der Speicherumlage, Regelungen bezüglich einer veränderten Energiewende und neue Verpreisungskonzepte im Rahmen von Verschmutzungszertifikaten.

SEDE steuert diese Risiken durch kontinuierliche Beobachtung und Analyse der sich abzeichnenden nationalen und EU-Regulierungsmaßnahmen und durch die Zusammenarbeit mit wichtigen Interessengruppen wie Regulierungsbehörden, Branchenverbänden und der deutschen Regierung.

Sicherheits- und ESG-Risiken

Das Engagement von SEFE für ambitionierte ESG-Initiativen, einschließlich Emissionsreduzierung, Geschlechtervielfalt und gestärkte Unternehmenssteuerung, bringt Risiken mit sich. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, die Energiesicherheit mit den Anforderungen der Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen. Der Konzern muss technologische und kostenbezogene Herausforderungen überwinden, um Klimaneutralität zu erreichen, fortschrittliche Emissionskontrollen umzusetzen und die Infrastruktur auf Wasserstoff umzustellen, um den Kunden der SEDE auch zukünftig attraktive Produkte anbieten zu können. Diese Ziele bergen potenziell Betriebsstörungen und Risiken in Bezug auf die Erfüllung von Erwartungen der Stakeholder.

HSE-spezifische Risiken umfassen die Gewährleistung der Sicherheit und des Wohlbefindens von Mitarbeitenden und Auftragnehmern, sowohl bei großen Infrastrukturmaßnahmen als auch im täglichen Büroalltag und dem Umgang mit Stresssituationen. SEFE adressiert Nachhaltigkeits- sowie Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) proaktiv durch ein umfassendes Rahmenwerk, das sich auf Compliance, Stakeholder-Engagement und kontinuierliche Verbesserung konzentriert.

Neben den genannten Risiken überwacht der SEFE-Konzern weitere Risikokategorien, die nicht separat aufgeführt werden. Hierzu gehören die in der Energiebranche üblichen Bilanzierungs-, Personal-, und Transformationsrisiken, wie auch die als gering eingestuften Compliance und operationellen Risiken sowie Risiken, die sich aus der anstehenden Privatisierung des Konzerns ergeben können. Der Konzern steuert diese Risiken analog zu den anderen nichtfinanziellen Risiken. Es ergeben sich jedoch keine über den Branchenstandard hinausgehenden Besonderheiten.

Gesamteinschätzung der Chancen- und Risikosituation

Die Risiken und Chancen von SEDE spiegeln die sich wandelnde Dynamik des Energiesektors wider, die vom globalen Übergang zu grünerer Energie und von der Entwicklung neuer Technologien geprägt ist. Während sich die Branche verändert, steht auch der SEFE-Konzern vor der strategischen Herausforderung, das Portfolio langfristiger Verträge, die an traditionelle Energiequellen gebunden sind, mit der wachsenden Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen in Einklang zu bringen. SEDE profitiert hierbei vom langjährigen Know-how in den LNG- und Erdgasmärkten, robusten Infrastrukturanlagen, einem diversifizierten Beschaffungsportfolio und erprobten Abwicklungsprozessen und ist für einen weiteren Markterfolg strategisch gut aufgestellt. Die Verzahnung und Interaktion dieser Aktivitäten kreiert wesentliche Synergien, so dass SEDE den Kunden attraktive Konditionen anbieten kann. Der Zwang zur strategischen Neuausrichtung mit klarer Fokussierung auf einen veränderten Energiemix stellt die richtigen Weichen für künftige Wettbewerbsvorteile. Der doppelte Auftrag des Konzerns, sowohl die Sicherheit der Energieversorgung zu gewährleisten als auch den Übergang zu grüner Energie voranzutreiben, trifft genau die Bedürfnisse vieler Kunden und die gemeinsame Entwicklung von Lösungen bietet erhebliche Chancen einer erfolgreichen und vertieften Kundenbeziehung.

Die integrierte Strategie des Konzerns zur Erweiterung seines Energieportfolios durch gezielte Investitionen in erneuerbare Energiequellen, sowie den Strom- und Metallhandel sowie aufkommende grüne Technologien schafft neue Wachstumsmöglichkeiten für SEDE. Indem SEFE auf ihre Vermögensbasis, ihre umfassende Marktexpertise und ein hohes Engagement für Nachhaltigkeit setzt, ist sie gut gerüstet, um sich dem Branchenwandel anzupassen und zukünftige Marktchancen zu nutzen. Dieser zukunftsorientierte Ansatz gewährleistet langfristige Widerstandsfähigkeit und stärkt SEDE's Wettbewerbsfähigkeit in einer sich entwickelnden Energielandschaft.

Das Zusammenspiel zwischen den Anforderungen an die Versorgungssicherheit und dem beschleunigten grünen Übergang stellt allerdings auch eine zentrale Herausforderung und Risiko von Fehleinschätzung dar. Infolgedessen hat der Konzern seine szenariobasierte Risikobewertung verbessert, um die Überwachung und Steuerung dieser langfristigen Risiken zu optimieren. Darüber hinaus gewährleistet der enge Kontakt mit den Kunden die frühzeitige Identifikation von Markttrends und eine Anpassung der strategischen Ausrichtung.

Prognosebericht

Basierend auf der Vision und der Strategie des SEFE-Konzerns gehört es zu den entscheidenden Aufgaben der SEDE einen Beitrag zur Energieversorgungssicherheit in Europa zu leisten, die grüne Energiewende voranzutreiben und gleichzeitig ein nachhaltiges und profitables Geschäftsmodell zu entwickeln. Dieses Geschäftsmodell basiert auf der Wertschöpfung und der Entwicklung von Synergien als integraler Bestandteil eines internationalen Energieunternehmens, dessen Hauptaktivitäten sich auf Beschaffung und Handel, Vertrieb, Transport und Speicherung sowie auf Rohstoffe wie Gas und LNG, Wasserstoff und Strom konzentrieren.

Die Hauptschwerpunkte der SEDE werden daher die Beschaffung von Erdgas für den Import nach Europa, das Wachstum der Vertriebskanäle und der Ausbau des Einzelhandelsvertriebsportfolios in Deutschland und dem europäischen Ausland sowie die Bereitstellung von kohlenstoffarmen Handelslösungen sein.

SEDE wird sich in der nahen und mittleren Zukunft auf die Steigerung der Effektivität und des Umfangs der Handels- und Marketingaktivitäten konzentrieren. Zu den Zielen zählen insbesondere das Erschließen neuer Märkte, das Angebot von Strom und Biogas als auch die Speicherung und der Vertrieb von Wasserstoff. Zudem wird die Optimierung der Organisationsstruktur angestrebt, um die interne Effizienz zu steigern.

Diese Maßnahmen sollten es SEDE ermöglichen, ihre Rentabilität kontinuierlich zu steigern und die strategischen Ziele für die Versorgungssicherheit und die Energiewende angesichts der anhaltenden Herausforderungen im Markt zu erreichen. SEDE wird sich auch darauf konzentrieren, die langfristige Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit zu stärken und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, indem sie ihr Portfolio an Lieferverträgen weiter skaliert und diversifiziert, ihr Kundenangebot erweitert und Synergien durch eine tiefere Integration ihrer Geschäftseinheiten freisetzt.

Die Stakeholder und die Gesellschaft im Allgemeinen legen einen klaren Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit. Daher legt SEDE ein großes Augenmerk auf ihre Umwelt-, Sozial- und Governance-Dimensionen (ESG) und stellt sicher, dass diese in allen kommerziellen und nicht-kommerziellen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. SEDE ist insbesondere bestrebt, die Kohlenstoffemissionen zu reduzieren, sowohl in den eigenen Betrieben als auch in ihren Lieferketten, um der bevorzugte Partner für die Lieferung kohlenstoffarmer Energie zu werden. Weitere Effizienzsteigerungen werden durch eine geplante Modernisierung der IT-Systeme und der Infrastruktur von SEFE angestrebt.

Diese strategische Ausrichtung ermöglicht es SEDE mit der dynamischen Entwicklung des Marktumfeldes schrittzuhalten. Aufgrund der sich normalisierenden Margensituation wird für das kommende Geschäftsjahr mit einem leicht rückläufigen Ergebnis im Vertriebsgeschäft gerechnet. Gleiches gilt für das Speichergeschäft, das in den vergangenen beiden Jahren von einer außergewöhnlich positiven Marktsituation profitierte und nun wieder auf ein übliches Ergebnisniveau zurückkehrt. Diese Entwicklung wird im kommenden Jahr teilweise durch steigende Ergebnisbeiträge aus dem Beschaffungsportfolio kompensiert.

Innerhalb der sonstigen Geschäftsfelder wird aus der Vermarktung der LWL-Kapazitäten mit einem leicht sinkenden Umsatz gerechnet. Aufgrund der Teilkonservierung der mit EEP gemeinsam betriebenen KWK-Anlage erwartet man eine Ergebnisbelastung im mittleren sechsstelligen Bereich, der keine Dividendenausschüttung im kommenden Geschäftsjahr gegenübersteht.

Auf der Kostenseite rechnet SEDE mit einem Betriebsaufwand über dem Niveau des Berichtsjahres, was auf höhere Betriebs- und Personalkosten zurückzuführen ist. Vor dem Hintergrund der gesunkenen Marktpreise ist mit einer geringeren Inanspruchnahme der bestehenden Kreditlinie zu rechnen, was im kommenden Geschäftsjahr einen geringeren Zinsaufwand nach sich ziehen sollte.

Insgesamt wird auf Basis der bisherigen Erwartungen mit einem Absatzrückgang auf rund 570 Mrd. kWh gerechnet, der bei konstanten Preiserwartungen zu einem Umsatz von rund 22,7 Mrd. EUR führen wird. Daraus erwartet das Unternehmen ein EBITDA von rund 225,4 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von rund 134,1 Mio. EUR. Aufgrund der Liquidation der WINGAS UK Ltd. sowie des konzerninternen Verkaufs der SEHO erwartet SEDE für das Geschäftsjahr keine Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen.

Der Lagebericht enthält Aussagen und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des SEFE-Konzerns und der SEDE beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen und Einschätzungen bezüglich der Marktentwicklung getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken - wie die im Lagebericht angesprochenen - eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Kassel, 14. März 2025

Hamead Ahrary
Geschäftsführer

Alexander Demidov
Geschäftsführer



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

SEFE Energy GmbH, Kassel

(vormals WINGAS GmbH)

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	5
Anhang zum Jahresabschluss	6
Allgemeine Erläuterung	6
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
Erläuterungen zur Bilanz	11
1 Entwicklung des Anlagevermögens	11
2 Anteilsbesitz	13
3 Vorräte	13
4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13
5 Latente Steuern	14
6 Eigenkapital	14
7 Rückstellungen	15
8 Verbindlichkeiten	16
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	16
9 Umsatzerlöse	16
10 Sonstige betriebliche Erträge	17
11 Personalaufwand	17
12 Abschreibungen	17
13 Sonstige betriebliche Aufwendungen	17
14 Erträge aus Beteiligungen	17
15 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn	18
16 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18
17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18
18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18
Sonstige Angaben	18
Derivative Finanzinstrumente	18
Haftungsverhältnisse	19
Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte	19
Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG	19
Geschäftsführung	20
Honorare an den Abschlussprüfer	20
Nachtragsbericht	20

Konzernverhältnisse	21
---------------------------	----

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände		963	843
Sachanlagen		471.828	478.496
Finanzanlagen	2	4.800	194.572
Anlagevermögen	1	477.592	673.910
Vorräte	3	776.113	1.051.908
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	1.066.530	769.799
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		13	6
Umlaufvermögen		1.842.656	1.821.712
Rechnungsabgrenzungsposten		1.149	1.699
Aktive latente Steuern	5	14	-
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7	403	154
Summe Aktiva		2.321.814	2.497.476
Gezeichnetes Kapital		25	25
Kapitalrücklage		499.975	499.975
Eigenkapital	6	500.000	500.000
Rückstellungen	7	200.188	185.205
Verbindlichkeiten	8	1.594.402	1.791.548
Rechnungsabgrenzungsposten		27.224	20.719
Passive latente Steuern		-	3
Summe Passiva		2.321.814	2.497.476

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	9	25.485.363	24.586.729
Sonstige betriebliche Erträge	10	40.475	68.648
Materialaufwand		-25.060.587	-24.043.369
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-24.670.899	-23.660.113
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-389.688	-383.256
Personalaufwand		-40.869	-41.943
Löhne und Gehälter	11	-36.479	-34.901
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-4.390	-7.041
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12	-47.251	-44.456
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-35.003	-30.200
Erträge aus Beteiligungen	14	414	12.233
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn	15	8.564	5.877
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	459	3.376
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1.200	-2.245
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17	-68.859	-103.418
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	-235	-152
Ergebnis nach Steuern		281.271	411.079
Sonstige Steuern		-56	19
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-281.215	-411.098
Jahresüberschuss		-	-

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterung

Die SEFE Energy GmbH, vormals WINGAS GmbH, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma SEFE Energy GmbH mit Sitz in Königstor 20 in 34117 Kassel im Handelsregister Amtsgericht Kassel unter der Nummer HRB 15778 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Mit Bekanntmachung im Handelsregister vom 6. Juni 2024 wurde die WINGAS GmbH zu SEFE Energy GmbH umfirmiert.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

Die SEFE Energy GmbH erstellt für die Tätigkeitsbereiche „Gasspeicherung“ und „Gasfernleitung“ einen gesonderten Tätigkeitsabschluss, der dem Jahresabschluss als Anlage beigelegt ist. Es werden zudem sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG innerhalb und außerhalb des Gassektors ausgeübt.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Mit notarieller Beurkundung des gemeinsamen Verschmelzungsplans vom 19. Juli 2024 zwischen der WINGAS Benelux B.V. (übertragender Rechtsträger) und der SEFE Energy GmbH (übernehmender Rechtsträger) übertrug die WINGAS Benelux B.V. nach Vorgabe des Umwandlungsgesetzes (im Folgenden: UmwG) und des Belgian Companies and Associations Code (im Folgenden: BCAC) im Wege der grenzüberschreitenden Verschmelzung durch Aufnahme (§§ 305 ff., 2 Nr. 1 UmwG und Artikel 12:106 ff. BCAC in

Verbindung mit Artikel 12:7, 10 BCAC) ihr Vermögen als Ganzes zu Buchwerten auf die SEFE Energy GmbH. Da die SEFE Energy GmbH Alleingesellschafterin der übertragenden Gesellschaft ist, erfolgt gemäß § 307 Abs. 3 Nr. 1 UmwG und nach Artikel 12:111 BCAC keine Gewährung eines neuen Geschäftsanteils durch die SEFE Energy GmbH als Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens. Im Innenverhältnis zwischen der WINGAS Benelux B.V. und der SEFE Energy GmbH erfolgte die Übernahme des Geschäftes rückwirkend zum 1. Januar 2024 (Verschmelzungstichtag). Im Außenverhältnis wurde die Verschmelzung durch die Eintragung in das Handelsregister der SEFE Energy GmbH am 27. August 2024 wirksam.

Gemäß dem gemeinsamen Verschmelzungsplan wurde das Aktiv- und Passivvermögen, welches der belgischen Niederlassung in der WINGAS Benelux B.V. zugeordnet war, der am 10. Juni 2024 neu gegründeten und unter der Unternehmensnummer 1011.330.215 in der FOD Economie, K.M.O. geführten belgischen Zweigniederlassung der SEFE Energy GmbH zugeordnet. Das Aktiv- und Passivvermögen, welches der niederländischen Zweigniederlassung der WINGAS Benelux B.V. zugeordnet war und das die übernehmende Gesellschaft infolge der Verschmelzung von Rechts wegen erwirbt, wurde ab dem Wirksamkeitstichtag der am 5. Juli 2024 gegründeten und unter der CCI-Nummer 94411905 in der Kamer van Koophandel (KVK) eingetragenen niederländischen Zweigniederlassung der SEFE Energy GmbH zugeordnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aufgrund der für den Jahresabschluss der SEFE Energy GmbH unwesentlichen Bilanz- und GuV-Werte der WINGAS Benelux B.V. sind auch nach der Verschmelzung die Beträge in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 mit denjenigen zum 31. Dezember 2023 sowie die Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 mit den entsprechenden Beträgen des Vorjahreszeitraums vergleichbar. Die Vorjahreswerte wurden dementsprechend aus Wesentlichkeitsgründen nicht angepasst.

Rückwirkend zum 1. Januar 2024 wurden im Wesentlichen folgende Posten übernommen und fortgeführt:

- Übernahme von Cashpool-Forderungen in Höhe von 1.586 TEUR sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 64 TEUR.
- Übernahme von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 242 TEUR sowie die Rückstellungen aus Steuern in Höhe von 3 TEUR.
- Übernahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 23 TEUR.

Aus der Verschmelzung resultiert im Geschäftsjahr 2024 ein Gewinn in Höhe von 236 TEUR.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen. Dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Herstellung eines Erdgasspeichers mit Konsortialpartnern an einer Bruchteilsgemeinschaft beteiligt. Das Bruchteilseigentum wird mit den anteiligen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird ausschließlich linear abgeschrieben. Bei degressiven Abschreibungen auf Zugänge vergangener Jahre erfolgte ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, sofern diese Beträge zu höheren Abschreibungen führten.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Anlagegruppen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	1-19
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9-33
Technische Anlagen und Maschinen	1-35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR werden als Aufwand erfasst bzw. geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250 EUR und 800 EUR werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die Vorräte werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.

Die Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren werden nach der Durchschnittskostenmethode zu Anschaffungskosten bewertet. Als niedrigerer beizulegender Wert werden bei den Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei den Handelswaren werden die Wiederbeschaffungskosten bzw. der niedrigere voraussichtliche Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten als niedrigerer beizulegender Wert in Ansatz gebracht.

Gemäß § 2 Absatz 2 BEHG ist die SEFE Energy GmbH seit 1. Januar 2021 dazu verpflichtet, bis zum 30. September des jeweiligen Folgejahres eine Anzahl von Emissionsberechtigungen abzugeben, die den verursachten Emissionen entspricht. Emissionsberechtigungen werden als immaterielle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens unter den Vorräten bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Bestandsbewertung der Emissionsberechtigungen erfolgt am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, sobald der freie Handel für die Emissionsberechtigungen freigegeben ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen und das allgemeine Ausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus dem Handel an Spot- und Terminmärkten resultieren, wurden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen saldiert, soweit sie gegenüber der gleichen Gesellschaft bestehen, eine gleiche Fälligkeit aufweisen und eine Verrechnung in der Vergangenheit vorgenommen wurde und wieder beabsichtigt ist.

Geleistete Anzahlungen werden zu ihrem Nennbetrag angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt sich aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögensgegenständen und den zum Erfüllungsbetrag angesetzten Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Oktober 2024 mit Hochrechnung zum Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Prozent	31.12.2024	31.12.2023
Diskontierungssatz	1,90	1,83
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75
Rententrend	2,00	2,25

Rückstellungen für Jubiläum werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends in Höhe von 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) und des fristadäquaten Zinssatzes in Höhe von 1,97 % (Vorjahr: 1,76 %) nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,49 % (Vorjahr: 1,00 %) p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nur für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Altersteilzeit-Rückstellungen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert, indem entsprechende Mittel insolvenzgeschützt und zweckgebunden in Fondsanteilen angelegt sind. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersteilzeit-Verpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Börsenkurs der Fondsanteile zum Bilanzstichtag.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und

Preissteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Rückbauverpflichtungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des auf das Geschäftsjahr entfallenden Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung der voraussichtlich zum Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden die jeweilige Restnutzungsdauer und die voraussichtlichen Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Erhaltene Anzahlungen werden zu ihrem Nennbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu Ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten wird für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen, gebildet.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Gasliefer-, Gastransport- und Gasspeicherverträgen wurden auf der Basis der vertraglich vereinbarten Abnahmemengen und dem geschätzten zukünftigen Gaspreisniveau berechnet. Der Gesamtwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergibt sich aus der Multiplikation der Vertragsmengen, der prognostizierten Preise und der Laufzeiten der Gasbezugsverträge zuzüglich der Verpflichtungen aus den eingegangenen Gastransportverträgen.

Zur Bewertung der Gasliefer- und Gasbezugsverträge wurde ein Portfolio aus der Gesamtheit aller relevanten Verträge gebildet. Soweit sich zum Abschlussstichtag ein Verlust aus dem Portfolio ergibt, wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Dieses Vorgehen stellt gem. § 252 Abs. 2 HGB eine Abweichung vom Grundsatz der Einzelbewertung nach § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB dar und wird vorgenommen, da ohne Bildung eines Vertragsportfolios ggf. Drohverlustrückstellungen auf Einzelvertragebene gebildet würden, ohne dass es in der Zukunft zu tatsächlichen Verlusten kommt. Das beschriebene Vorgehen steht in Übereinstimmung mit IDW RS ÖFA 3.

Latente Steuern

Für alle Aktivitäten der SEFE Energy GmbH, außer für die der sowie der belgischen und der niederländischen Zweigniederlassung, besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SEFE Commercial GmbH als Organträgerin. Die SEFE Commercial GmbH wiederum ist in eine ertragsteuerliche Organschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH als Organträgerin eingebunden. Alleinige Steuerschuldnerin ist die Organträgerin des Organkreises, die SEFE Securing Energy for Europe GmbH.

Die passiven latenten Steuern werden nur für die tschechische Betriebsstätte ausgewiesen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit einem Steuersatz von 21 % im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert.

Währungsumrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Geschäftsvorfälle werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung mit dem historischen Kurs oder einem Sicherungskurs erfasst.

Zum jeweiligen Stichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt umgerechnet:

	Restlaufzeit kleiner 1 Jahr	Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisenbriefkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag
Verbindlichkeiten	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisengeldkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag

Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt mit folgenden Kursen:

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
Britisches Pfund (GBP)	0,82918	0,86905	0,84662	0,86979
Tschechische Krone (CZK)	25,18500	24,72400	25,11980	24,00428
US-Dollar (USD)	1,03890	1,10500	1,08238	1,18270

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge aus Währungsumrechnungen enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Summe immaterielle Vermögensgegenstände
01.01.2024	44.930	612	45.543
Zugänge	-	356	356
Umbuchungen	62	-62	-
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	44.992	907	45.899
01.01.2024	44.700	-	44.700
Zugänge	235	-	235
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	44.935	-	44.935
Summe Buchwerte 31.12.2024	57	907	963
Summe Buchwerte 31.12.2023	230	612	843

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
01.01.2024	59.060	1.106.928	4.949	21.358	1.192.295
Zugänge	3.100	26.594	30	10.755	40.479
Zugänge durch Verschmelzung	-	-	34	-	34
Abgänge	-34	-2.671	-1	-1	-2.706
Umbuchungen	4.698	2.303	29	-7.030	-
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	66.823	1.133.155	5.041	25.082	1.230.101
01.01.2024	30.961	679.091	3.747	-	713.799
Zugänge	1.903	44.863	251	-	47.017
Zugänge durch Verschmelzung	-	-	26	-	26
Abgänge	-7	-2.537	-1	-	-2.545
Zuschreibungen	-14	-10	-	-	-23
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	32.843	721.407	4.023	-	758.273
Summe Buchwerte 31.12.2024	33.980	411.748	1.018	25.082	471.828
Summe Buchwerte 31.12.2023	28.099	427.838	1.202	21.358	478.496

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Summe Finanzanlagen
01.01.2024	195.912	8.245	204.158
Abgänge	-188.572	-	-188.572
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	7.340	8.245	15.586
01.01.2024	7.340	2.245	9.586
Zugänge	-	1.200	1.200
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	7.340	3.445	10.786
Summe Buchwerte 31.12.2024	0	4.800	4.800
Summe Buchwerte 31.12.2023	188.572	6.000	194.572

Der Abgang der Anteile an verbundenen Unternehmen ist zum einen durch den Verkauf der SEFE Energy Holding GmbH an die SEFE Securing Energy for Europe GmbH und zum anderen im Rahmen der Verschmelzung der WINGAS Benelux B.V. auf die SEFE Energy GmbH erfolgt.

2 Anteilsbesitz

Der direkte Anteilsbesitz per 31.12.2024 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % umfasst zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2024 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2023 in Tausend Währungs- einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2023 in Tausend Währungs- einheiten
Verbundene Unternehmen:				
01 VEMEX ENERGO s.r.o., Bratislava (Slowakei), in Liquidation	99,00	TEUR	1.062	-80
02 WINGAS UK Ltd., London (Großbritannien), in Liquidation	100,00	TGBP	327	318
Übrige Beteiligungen:				
03 Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	TEUR	9.943	8.446

3 Vorräte

Die Vorräte betreffen mit 20.948 TEUR (Vorjahr: 10.425 TEUR) Emissionsberechtigungen und mit 49 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) Hilfs- und Betriebsstoffe. Die Waren entfallen mit 755.116 TEUR (Vorjahr: 1.041.444 TEUR) ausschließlich auf Erdgasvorräte. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf Erdgasvorräte in Höhe von 211.782 TEUR (Vorjahr: 1.340.582 TEUR) vorgenommen.

4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Summe	Davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	Summe	Davon Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	856.799	-	751.152	-
Lieferungen und Leistungen	957	-	3.679	-
Sonstige Vermögensgegenstände	202.743	-	6.873	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	203.701	-	10.552	-
Lieferungen und Leistungen	42	-	575	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42	-	575	-
Sonstige Vermögensgegenstände	5.989	27	7.519	117
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.066.530	27	769.799	117

Es bestehen Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

5 Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag werden latente Steuern für die Betriebsstätte in Prag, Tschechien, ausgewiesen.

Der angewendete Steuersatz beträgt 21 %. Wesentliche Sachverhalte, die zur Bildung von temporären Differenzen zwischen der steuerlichen und handelsrechtlichen Gewinnermittlung geführt haben, entfallen vor allem auf die unterschiedliche Abschreibung des Anlagevermögens sowie Bewertungsunterschiede bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen der Betriebsstätte in Prag.

	31.12.2024		Saldo
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	
TEUR			
Betriebsstätte Prag, Tschechien	14	-	14
Summe latente Steuern	14	-	14

	31.12.2023		Saldo
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	
TEUR			
Betriebsstätte Prag, Tschechien	-	3	3
Summe latente Steuern	-	3	3

6 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 500.000 TEUR bleibt durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag unverändert gegenüber dem Vorjahr.

7 Rückstellungen

TEUR	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Steuer-rückstellungen	Bergbauliche Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen		Summe Rückstellungen
				Ausstehende Rechnungen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	Personal-verpflichtungen	
01.01.2024	50.675	-	103.178	15.499	15.853	185.205
Zugang	447	32	7.482	14.563	11.604	34.128
Zugang durch Verschmelzung	-	3	-	34	208	246
Aufzinsung	290	-	1.759	-	44	2.093
Verbrauch	-1.045	-	-339	-8.995	-6.464	-16.844
Auflösung	-1.042	-	-	-801	-2.797	-4.640
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-0	-0
31.12.2024	49.326	35	112.079	20.300	18.448	200.188

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt gemäß § 253 Abs. 6 HGB -615 TEUR.

Die SEFE Energy GmbH hat Altersteilzeit-Zusagen abgeschlossen. Sich daraus ergebene Altersteilzeit-Verpflichtungen werden als Rückstellungen bilanziert. Diese sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersteilzeit-Verpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zum Bilanzstichtag übersteigen die bilanzierten Vermögensgegenstände den Bestand der Rückstellungen. Der Unterschiedsbetrag wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeit-Verpflichtungen	1.768	1.669
Verrechnete Vermögensgegenstände	-2.171	-1.823
Summe Nettowert der Altersteilzeit-Verpflichtungen	-403	-154

Im Rahmen der Verrechnung von Schulden und Vermögensgegenständen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 15 TEUR und Zinserträge in Höhe von 42 TEUR in dem Posten Zinsen und ähnliche Erträge saldiert.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 2.026 TEUR. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt 145 TEUR.

8 Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	350	1.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	480.921	14.641
Finanzierungstätigkeit	580.000	750.000
Lieferungen und Leistungen	21.011	534.159
Sonstige Verbindlichkeiten	417.628	449.106
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.018.639	1.733.265
Lieferungen und Leistungen	28.679	11.313
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.679	11.313
Davon aus Steuern	58.362	25.448
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	29	4
Übrige Verbindlichkeiten	7.422	5.876
Sonstige Verbindlichkeiten	65.813	31.329
Summe Verbindlichkeiten	1.594.402	1.791.548

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 281.215 TEUR (Vorjahr: 411.098 TEUR) bestehen aus dem Ergebnisabführungsvertrag.

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Weiterhin bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen 25.077.600 TEUR (Vorjahr: 24.194.386 TEUR) auf Erdgashandel, 338.252 TEUR (Vorjahr: 312.070 TEUR) auf Verpachtung von Gasspeichern sowie 69.511 TEUR (Vorjahr: 80.273 TEUR) auf Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse in Höhe von 25.485.363 TEUR (Vorjahr: 24.586.729 TEUR) wurden ausschließlich in Europa erzielt.

10 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kompensationen in Höhe von 25.675 TEUR (Vorjahr: 62.913 TEUR), Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 6.428 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.640 TEUR (Vorjahr: 1.506 TEUR) und Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3.025 TEUR (Vorjahr: 1.138 TEUR).

11 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 97 TEUR (Vorjahr: 3.344 TEUR).

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	2024	2023
Angestellte - Vollzeit	204	185
Angestellte - Teilzeit	53	50
Auszubildende	-	1
Summe Beschäftigte	257	236

12 Abschreibungen

TEUR	2024	2023
Sachanlagen	47.017	44.145
Immaterielle Vermögensgegenstände	235	311
Planmäßige Abschreibungen	47.251	44.456
Summe Abschreibungen	47.251	44.456

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für bergbauliche Verpflichtungen in Höhe von 7.482 TEUR (Vorjahr: 9.226 TEUR), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3.173 TEUR (Vorjahr: 910 TEUR) sowie Mindererlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 159 TEUR (Vorjahr: 1.768 TEUR).

14 Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten Dividenden in Höhe von 414 TEUR (Vorjahr: 12.233 TEUR). Die Erträge resultieren wie im Vorjahr vollumfänglich aus verbundenen Unternehmen.

15 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn

In dem Posten sind ausschließlich Erträge aus einem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 8.564 TEUR (Vorjahr: 5.877 TEUR) enthalten.

16 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthalten mit 361 TEUR (Vorjahr: 1.927 TEUR) Zinserträge gegen Dritte und mit 98 TEUR (Vorjahr: 1.449 TEUR) Erträge aus verbundenen Unternehmen.

17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 66.779 TEUR (Vorjahr: 101.541 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 2.078 TEUR (Vorjahr: 1.845 TEUR).

18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2024	2023
Periodenfremde Steuern	18	299
Laufende Ertragsteuern	-271	-455
Latente Steuern	18	4
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-235	-152

Der tatsächliche Steueraufwand/-ertrag aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes beläuft sich auf 0 Euro.

Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Die SEFE Energy GmbH ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Preisrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen die SEFE Energy GmbH eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigt, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Angaben zu Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

TEUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Beizulegender		Beizulegender	
Art / Kategorie	Basisbetrag	Zeitwert	Basisbetrag	Zeitwert
Sonstige Geschäfte / Eigenhandel	5.081.490	713	5.090.538	695

Unter den sonstigen Geschäften sind Warenderivate erfasst. Ein Nominalvolumen von 5.081.490 TEUR (Vorjahr: 5.090.538 TEUR) betrifft Sleeve-Geschäfte.

Haftungsverhältnisse

Die SEFE Energy GmbH hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zahlungsgarantien in Höhe von insgesamt 2.200 TEUR. Die Zahlungsgarantien enthalten die gesamtschuldnerische Haftung für die im Rahmen einer Kreditlinie in Anspruch genommenen Darlehensverbindlichkeit der SEFE Securing Energy for Europe GmbH. Zum 31. Dezember 2024 besteht seitens SEFE Securing Energy for Europe GmbH eine Verbindlichkeit für die Bereitstellung der Kreditlinie, jedoch liegt keine Inanspruchnahme dieser Kreditlinie vor.

In diesem Zusammenhang ist zum Stichtag das in Deutschland befindliche Kissengas im Anlagevermögen sowie das Gasvorratsvermögen sicherungsübereignet. Zudem sind die in Österreich befindlichen Gasvorräte verpfändet.

Zusätzlich sind zum Stichtag die Forderungen aus Lieferung und Leistungen anteilig sicherungsabgetreten und es besteht eine Verpfändung für einzelne Bankkonten, die in das Cashpooling mit der SEFE Securing Energy for Europe GmbH eingebunden sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

TEUR	2024	2023
Langfristige Abnahmeverpflichtungen (Gasliefer- und Transportverträge)	50.227.342	54.970.404
Sonstige Leistungsverpflichtungen (nicht abgeschlossene Investitionen sowie langfristige Miet-, Leasing- und Nutzungsverträge)	202.065	224.102
Verpflichtungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.869	2.801
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	50.431.276	55.197.307
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	806.201	952.805

Neben den oben dargestellten langfristigen Abnahmeverpflichtungen bestehen vertragliche Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen zur Übernahme von Kapazitätsbuchungen für Gastransportleitungen in Höhe von 1.848 TEUR. Nach Einschätzung der Gesellschaft wird es hier in den künftigen Jahren nicht zu einer bilanzierungsfähigen Zahlungsverpflichtung kommen.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten sowie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen und assoziierten Unternehmen bestehen im Wesentlichen Dienstleistungs-, Cashpooling- und Pachtverträge. Der Gesamtbetrag der Erträge aus den Geschäften mit verbundenen Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr 343.971 TEUR (Vorjahr: 319.894 TEUR), während der Gesamtbetrag der Aufwendungen bei 279.845 TEUR (Vorjahr: 278.652 TEUR) liegt.

Die vorgenannten Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt worden.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren:

Matthias Peter	Chief Sales Officer SEFE-Konzern (bis zum 4. Juli 2024)
Alexander Demidov	Executive Vice President Portfolio Management SEFE-Konzern
Hamead Ahrary	Chief Sales Officer SEFE-Konzern (seit dem 1. August 2024)

Die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung unterbleibt im Berichtsjahr unter Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf 1.779 TEUR.

Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Konzernverhältnisse

Die SEFE Energy GmbH ist eine mittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der im Unternehmensregister bekannt gemacht wird.

Die SEFE Energy GmbH wird in den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH einbezogen, somit ist die Gesellschaft nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Kassel, 14. März 2025

Hamead Ahrary
Geschäftsführer

Alexander Demidov
Geschäftsführer